

(focus) uni lübeck

Zeitschrift für Wissenschaft, Forschung und Lehre an der Universität zu Lübeck

Sonderheft UniArt 2014



IM FOCUS
DAS LEBEN

A large graphic consisting of a central circle with the text 'UNI ART 2014' and '22.08-14.11' inside. The circle is surrounded by a pattern of overlapping triangles in various colors (blue, green, red, black) and textures. The text is in a white, sans-serif font. The background of the entire cover is a light beige color.

UNI ART 2014

22.08-14.11



Erste Werkschau bildender Künstler
an der Universität zu Lübeck

Malerei, Grafik, Plastik, Keramik, Video

im Multifunktionscenter 1

Maria-Goeppert-Straße 1, 23562 Lübeck
Öffnungszeiten Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr

Fotografie

**im Institut für Medizingeschichte
und Wissenschaftsforschung**

Königstraße 42, 23552 Lübeck
Öffnungszeiten Mo.–Fr. 9.00–14.00 Uhr

Eintritt frei

Ausstellungseröffnung

am Freitag, dem 22. August 2014 um 18.00 Uhr
im Foyer des Multifunktionscenters MfC,
Maria-Goeppert-Straße 1



Künstler

Jessica Barnewitz | Peter Dominiak | Jutta Endler | Marion Frehse

Norbert W. Guldner | Metti Haake | Jennie Hampf

Tobias Herhahn | Marvin Hofmann | Madlen Kayserling | Janik Klingert

Andrea Köpke | René Kube | Pierre Meinhard

Manfred Oehmichen | Stefan Purr | Philip QueBeleit | Günter Schäfer

Fritz Schmielau | Monika Schmielau | Claus Schuster

Liselotte Singer | Sabine Voigt | Julia Wehner | Kerstin Zynda

Liebe Lesenden, Liebe Lesende



mit der Ausstellung UniART 2014 bieten wir unseren Studierenden, Kolleginnen und Kollegen sowie allen ehemaligen Mitgliedern der Universität zu Lübeck die Möglichkeit, ihre künstlerischen Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit auf dem Campus und in der Stadt zu präsentieren.

Es ist in Lübeck seit langer Zeit gute Tradition, dass unsere Studentinnen und Studenten ebenso wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur ihren wissenschaftlichen oder administrativen Tätigkeiten nachgehen, sondern sich auch kulturell verwirklichen: Universitätsorchester, Chor, SaltPeanuts, Popsymphonics und das Studierendentheater belegen dies eindrucksvoll. Insofern ist es nur folgerichtig, dass wir auch jenen ein Forum bieten, die bildende Kunst schaffen. Einige wenige hatten bereits Ausstellungen im Multifunktionscenter oder im Kesselhaus, im Rahmen der Jahresschau Lübecker Maler und Bildhauer oder in Einzelschauen. Alle anderen stellen hier erstmals aus und die Bandbreite ist immens: Fotografie

und Videoinstallationen sind ebenso zu finden wie Keramiken oder Plastiken; großflächige Öl- oder Acrylmalerei hängt neben Aquarellen und Holzschnitten.

Kunst insgesamt bietet die Möglichkeit, einen Ausgleich zur wissenschaftlichen Tätigkeit zu finden. Sie vermag aber auch Fähigkeiten zu entfalten, die an akademischen Einrichtungen oder im Rahmen des Studiums von großem Wert sind: Kreativität, Perspektivenwechsel, Ausdrucksstärke und Interpretationsgeschick – aber auch Kritikfähigkeit und Selbstreflexion. Nicht zuletzt ist sie eine uralte Form der menschlichen Kommunikation; Kommunikation, die über gesellschaftliche und kulturelle Distanzen hinweg trägt, die Verständnis fördert und Austausch initiiert.

Zunächst möchte ich deshalb all jenen danken, die durch ihre Teilnahme diese Ausstellung erst ermöglicht haben. Ich bin davon überzeugt, dass sie in den kommenden Jahren die Folgeveranstaltungen wieder bereichern werden und ich glaube, dass in den kommenden Jahren noch mehr Mitglieder der Universität zu Lübeck ihre Werke präsentieren werden. Mein besonderer Dank gilt den Organisatoren der Ausstellung Susanne Reinke, Karl Klotz, Norbert Guldner sowie Stefan Braun, der die Idee nach Lübeck brachte.

Alle Besucherinnen und Besucher möchte ich einladen, diese neu präsentierte Facette unserer Universität zu stärken. Treten Sie mit den Künstlerinnen und Künstlern in Kontakt und lassen Sie sich inspirieren von den vielen Eindrücken dieser breiten Schau künstlerischen Schaffens an unserer Universität.

Ihr

Prof. Dr. Peter Dominiak
Präsident der Universität zu Lübeck

Jessica Barnewitz

Malerei und Video

Geboren 1986 in Hamburg. Strukturen, Formen und Farben gehören zu ihrer Leidenschaft.

Die Bilder auf Leinwand entstehen in einem langen Arbeitsprozess vielschichtig aus Kaffee, Tee, Erde und Acrylfarbe sowie Teeblüten, Sand und Leinen, die starke Strukturen und einen haptischen Eindruck vermitteln.

Mit wenigen Grundmaterialien entstehen verschiedene Mischtechniken und vielfältige Farbergebnisse, überraschende Effekte, Formen und Grundierungen, die inspirative Ansatzpunkte für die Komposition des Bildes und die Skizzierung mit Kohle bieten.

Der Entstehungsprozess ist spannend, zufällig und zugleich kontrollierbar. Die Flüssigkeiten zeigen erst im trockenen Zustand ihre wirkliche Form und Farbe. Inhaltlich werden Zustände der Orientierung, der Umgang mit neuen Medien, aber auch Stärken und Schwächen im gesellschaftlichen Kontext visualisiert.

Für das Planetarium Hamburg konzipierte und realisierte Jessica Barnewitz im Rahmen ihrer Bachelorarbeit eine multimediale Ausstellung ihrer eigenen Bilder in Form einer Full-dome-Produktion, um die Einflüsse multimedialer Faktoren auf das Kunsterlebnis zu untersuchen.

Kontakt: jessica@design-elements.de

Anwenderfehler, 2014, 70×100 cm (o.l.)

Vernetzt, 2013, 70×100 cm (o.m.)

Der Anspruch an sich selbst, 2012, 140cm×100 cm (o.r.)

Neid, 2008, 140×100 cm (m.l.)

Schutz, 2006, 70×100 cm (m.r.)

Ohne Titel, 2006, 70×100 cm (u.l.)

Komisch, 2007, 80×100 cm (u.r.)

In der Ausstellung ist außerdem das Video

Künstliche Reise – eine virtuelle Präsentation von Malerei

zu sehen.

Weblink:





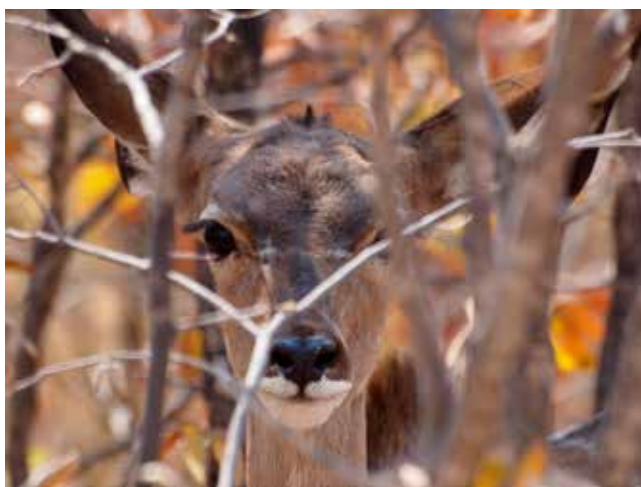
Peter Dominiak

Fotografien

Als Präsident der Universität zu Lübeck hat mich immer sehr erfreut, wie viele unserer Mitglieder sich für Musik und Theater begeistern. Ich selbst spiele seit Jahren im Uniorchester und genieße es sehr, Kolleginnen und Kollegen, Studentinnen und Studenten außerhalb des »Dienstgeschäftes« zu erleben.

Dass wir erstmals die Möglichkeit bieten, bildende Kunst zu präsentieren, ist eine schöne Entwicklung am Ende meiner Dienstzeit. Für mich war klar, dass ich meine Fotos vorstelle. Sie sind für mich mehr als Dokumentationen, da ich versuche, in ihnen Atmosphäre festzuhalten. Vieles von dem, was ich in den vergangenen Jahrzehnten sehen durfte, ist verschwunden oder hat sich stark verändert, so bleiben die Fotos als wertvolle Erinnerung.

Namibia I–IV, 2012



Jutta Endler

Malerei

Mein Name ist Jutta Endler und ich arbeite als MTA seit 1976 an der Universität zu Lübeck.

Zwei Einzelausstellungen in Lübeck.

Ich liebe das Spiel mit den Farben und was diese bewirken können, ebenfalls die Reflektionen des Lichtes, die wieder ganz andere Sichtweisen auslösen.

Die von mir präsentierten Werke zeigen die See in konträrer Natürlichkeit mit völlig unterschiedlicher Wirkung. Meine bildhaften Acrylmalereien sollen in dem Betrachter gewisse Stimmungen hervorrufen.

Wildes Wasser, 2013, 70×100 cm

Ruhiges Wasser, 2014, 70×100 cm



Marion Frehse

Plastik, Keramik und Fotografie

Keramikerin, Diplom Kunst- und Musiktherapeutin, freischaffende Künstlerin, geb. 1947 in Hamburg, div. Ausstellungsbeteiligungen seit 1978, u.a. Jahresschau der Lübecker Maler und Bildhauer 2006, 2009 und 2011, Tätigkeit als Kunst- und Musiktherapeutin zuletzt von 2004–2013 am UKSH in Lübeck für Station 8.

Die Arbeit ›Ein Stein und das gemessene Restrisiko‹ ist 2008 entstanden und bezieht sich auf die Verunsicherung in der ›exakten Wissenschaft‹. Aufbauend auf den neuen Erkenntnissen der Atomphysik entstand die Atomenergiewirtschaft. Machbarkeit, Energiegewinnung und die vermeint-

liche Messbarkeit des Risikos standen im Vordergrund.

Die Skulptur enthüllt den Begriff ›Restrisiko‹ in diesem Zusammenhang als Euphemismus bzw. als einen Begriff, der an die Stelle einer nicht vorhandenen Realität gesetzt wurde und führt ihn ad absurdum. Dieses Restrisiko bleibt eine offene, global existenziell bedrohliche Frage.

Die fotografischen Arbeiten mit der ›Verortung‹ des schwarzen Schafs beziehen sich auf das Fremdsein von Lebewesen in einer Welt zunehmender Mobilität. Sie sind ebenfalls aus dem Jahr 2009.

Das Objekt o.T. ist aus dem Jahr 1998.





Ein Stein und das gemessene Restrisiko, 2008 (links, u.l.)

o.T., 1998 (links, u.r.)

*Mahnmal für die Opfer
der Maul- und Klauenseuche, 2004 (rechts, o.l.)*

Im Fluss, 2011 (rechts, o.r.)

Verortung I und II, 2009 (rechts, u.)



| Norbert W. Guldner |

Malerei

Dr. med., geboren am 15.6.1948, Arzt, Forscher und Maler, emeritierter Professor für Herzchirurgie an der Universität zu Lübeck und am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Träger mehrerer nationaler und internationaler Forschungspreise, verheiratet, 4 Kinder, Ausbildung in Malerei am Städel zu Frankfurt, parallel zum Medizinstudium, Ausstellungen: Brüssel, Berlin, München, Aachen, Ulm, Panker (Ostsee), Bad Segeberg und Lübeck.

Für den Betrachter sollen die Bilder einen ästhetischen Genuss bieten und nachdenklich machen. Für den Maler sind sie ein Mittel, um sich selbst und die Welt »in den Griff zu bekommen«. Der in den Bildern immer wiederkehrende Pinkstrich ist ein Symbol für die Suche nach Lebensintensität.

Kontakt: norbert@guldner.com

Nietzsches Adler, 2014, 200x280 cm (l.u.)

Red Bulls, 2014, 200x280 cm (r.o.)

Platons Höhlengleichnis, 2014, 200x280 cm (r.u.)





Metti Haake

Malerei

Geb. am 4.3.1990 in Bremen, seit 2010 Studium der Humanmedizin in Lübeck.

Seit je her fühle ich mich zu Leinwänden und Farben hingezogen und mache meine in Nacht- und Nebelaktionen entstandene Kunst zu Geschenken. Meine Bilder sind geprägt

von vielen Reisen, einer liebevollen Großfamilie und den unzähligen Besuchen in den berühmten Galerien Europas, die mich über Tage beschäftigen können. Von kanadischen Wäldern, ghanaischer Farbvielfalt und einer Kindheit mit Schildkröten findet man vieles in meinem Pinselstrich.

Kontakt: mettihaake@msn.com

Garten 1 – Mädchen, Acryl auf Leinwand, 2004, 40×30 cm

Garten 2, Acryl auf Leinwand, 2006, 60×40 cm

Seerosen, Öl auf Leinwand, 2008, 30×30 cm



Jennie Hampf

Malerei

Jennie Hampf, 1988 in Paderborn geboren, begann 2007 ihr Medizinstudium an der Universität zu Lübeck.

Das Thema »Mensch« stellte sich in den Jahren künstlerischen Schaffens immer wieder in den Mittelpunkt ihres Interesses. So entstanden 2013 die beiden Kinderportraits. Im Fokus steht hierbei der Versuch den augenblicklichen

Gesichtsausdruck und Blick der Kinder einzufangen, um diese auf bildnerische Weise zu ergründen.

Gesichter sagen mehr als es viele Worte könnten und die Blicke der Augen sind die Spiegel der Seele – Fasziniert davon, was ein Gesicht einem über den Menschen verraten mag, zielen die Portraits darauf ab hinter den Vorhang zu blicken.

Kontakt: jenny.h@gmx.de

Child I

2013, Pastellkreide mit Acrylfarbe auf Papier, 63×70 cm

Child II

2013, Pastellkreide mit Acrylfarbe auf Papier, 70×100 cm



Tobias Herhahn

Malerei

Geb. 07.11.1983 in Lübeck, Ergotherapeut und Medizinstudent.
Hobbys: Fotografie und Malerei.

Die Malerei schafft es mit ihren unerschöpflichen Möglichkeiten die Blicke der Betrachter zu fesseln. Besonders fasziniert mich dabei die abstrakte und dynamische Malerei. Losgelöst von Objekten bietet sie die Möglichkeit, immer wieder neue kleine Bereiche des Bildes zu entdecken und Empfindungen zu produzieren. Die Wahrnehmung der Formen und

Farben ist nie konstant, sondern immer wieder ein Tagesgeschäft, abhängig auch von der Gefühlslage des Betrachters.

In den letzten Jahren habe ich versucht, die Malerei auf der Leinwand mit der digitalen Bildbearbeitung zu verbinden. Dabei hat sich eine ganz eigene Arbeitsweise entwickelt, aber egal ob analog auf Leinwand oder digital gedruckt, es bleibt die Faszination für Farbe und Form...

Kontakt: tobias.herhahn@gmx.de, 0176 611 929 50

Schwung, Farbe, Form 14.1, 2014, digitaler Druck

Schwung, Farbe, Form 14.2, 2014, Acryl auf Leinwand



Marvin Hofmann

Digitales Zeichnen

Marvin Hofmann, 26, Lübeck, Studium der Humanmedizin in Marburg, Rostock und Lübeck

»Die neuen digitalen Medien bieten faszinierende Möglichkeiten der Bildgestaltung und Bildverarbeitung. Auch auf dem iPad ist nun eine neue Form der grafischen Gestaltung möglich, insbesondere unter Verwendung der eigenen Hände. Inspiration für die Technik ist der Künstler David Hockney, welcher als berühmtester Vertreter der iPad-Kunst gilt. Die Möglichkeiten der unendlichen Farb- und Pinselwahl kennzeichnen meine Bilder, vor allem Elemente aus Graffiti und plastisch-wirkender Grafik sind für mich entscheidend.«

Ohne Titel, 2013, iPad, digitales Zeichnen

Ohne Titel, 2013, iPad, digitales Zeichnen



Madlen Kayserling

Fotografie

Mein Name ist Madlen Kayserling. Ich arbeite seit 2006 an der Universität zu Lübeck. Seit meiner Jugend ist der Fotoapparat mein ständiger Begleiter. Ich reise sehr gerne und die Kamera darf dabei natürlich nicht fehlen. Das eine oder andere Mal wurde ich schon gefragt, ob in den Ländern, die ich bereise auch Menschen leben, denn meine Fotos konzentrieren sich sehr auf Pflanzen, Tiere und Landschaften. Die eingereichten

Fotos sind auf Reisen in Afrika und im heimischen Garten entstanden. Der Seeadler begegnete mir am Strand von Lahamy Bay – einer Bucht im südlichen Ägypten. Hier lebte seinerzeit ein Seeadlerpärchen, welches ich fast täglich beobachten konnte – eines Tages auch beim Beutefang. Dabei ist das Foto entstanden: der Seeadler mit seiner Beute aus dem Roten Meer.

Libelle, 2010

Nilpferd, 2004

Seeadler, 2010



Janik Klingert

Fotografie

Fotografien von Janik Klingert, 22 Informatik Student der Universität zu Lübeck, dokumentiert seit 2006 Landschaften, Architektur, Menschen und Reisen aus Interesse an Formen, Farben und der Technik.

Zu erreichen unter janik.klingert@gmx.de. Weitere Bilder auf www.500px.com/jsk_photography.

Architektur

Spiegelung eines Bürogebäudes im modernen Viertel Barcelonas, @200mm. Iso 400 f4 1/125s

Alpenhütte

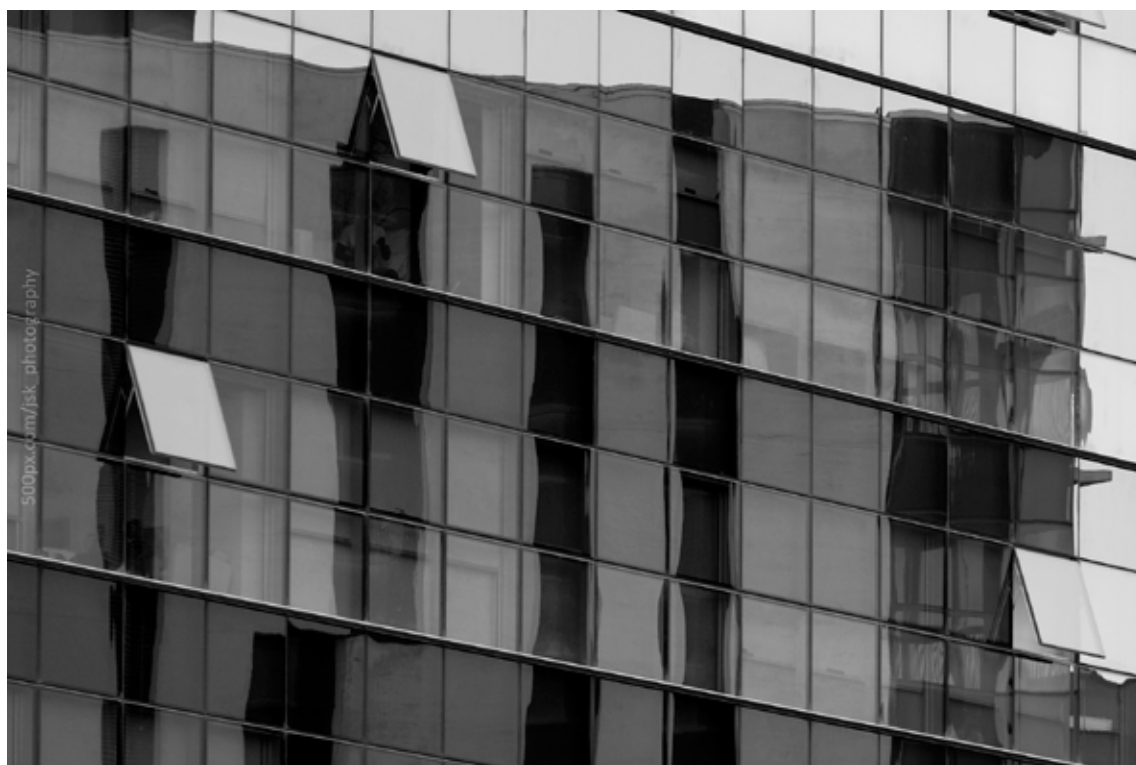
Einsame bewohnte Skihütte in den Alpen. Im Hintergrund Pistenraupen um Mitternacht im Mondlicht. @12mm Iso 800 f8 60s

Icaria Landschaft

Icaria in der Morgendämmerung zwischen den vom Wetter geformten Felsen Corsicas. @50mm Iso 400 f8 30s

Icaria Sonnenaufgang

Aufgenommen auf einem Segeltrip von Barcelona nach Corsica. Im Vordergrund Icaria, eine Oceanrace Yacht von 1987. @12mm Iso 100 5,6 1/100s



Andrea Köpke

Fotografie

Seit Januar 2014 Mitarbeiterin in der Zentralen Universitätsverwaltung.

Die UniArt gibt mir die Möglichkeit, zum ersten Mal meine Fotos der Öffentlichkeit zu zeigen. Fotografiert habe ich schon immer gern, früher nur im Urlaub und seit einigen Jahren zu jeder Gelegenheit, auf jedem Ausflug oder Spaziergang. Meine Motive finde ich größtenteils in der Natur.

Besonders viel fotografiere ich in Niendorf (Ostsee), wo auch diese beiden Fotos entstanden sind. Dort gefällt mir immer wieder das Zusammenspiel von Meer, Wolken, Landschaft und Licht, das jedes Mal eine andere Stimmung hervorbringt. Hier habe ich den Yachthafen und die Mole an einem lauen Sommerabend eingefangen.

Yachthafen, Niendorf, Ostsee, 2010

Mole, Niendorf, Ostsee, 2010



René Kube

Fotografie

René Kube, 1948 in Berlin geboren, machte eine Ausbildung als Photograph bei der Luftwaffe (Luftbildphotographie) und einem angesehenen Fotostudio in München und Starnberg. Von 1978 bis 1987 war er als Medizinphotograph an der Ludwig-Maximilian-Universität München für den Bereich Operationsphotographie verantwortlich. 1987 wechselte er an das Institut für Biomedizinische Optik nach Lübeck. Seit 2005 ist

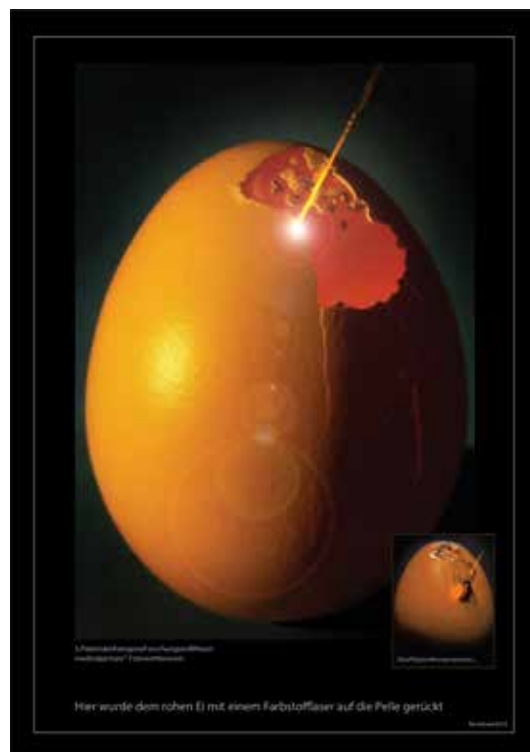
er in der Stabsstelle Kommunikation der Universität für die Photodokumentation und Mediengestaltung zuständig.

Seine Aufnahmen sind Wissenschaftsphotographien, die sowohl in Fachmedien als auch zur Erklärung für Laien herangezogen werden. Er wurde für seine Photographien mehrfach ausgezeichnet; seine Bilder sind Teil der Sammlung des Medizinhistorischen Museums Ingolstadt.

Auf die Pelle gerückt, 2010 (u.l.)

Visualisierung einer Nierensteinerzrümmung, 2010 (u.r.)

Wild Eye, 2010 (o.r.)





Pierre Meinhard

Fotografie

Ich wurde 1989 in Lingen geboren, bin in London aufgewachsen und über viele weitere Stationen in Deutschland seit 2010 zum Studium (Molecular Life Science, inzwischen im Master) in Lübeck angekommen. Meine erste Kamera wollte und bekam ich mit 14 – seitdem war Fotografie erst Hobby, dann Nebenjob und ist jetzt Ausgleich zum Studium. Inzwischen fotografiere ich am liebsten schwarzweiss. Wenn genug Zeit

und Geld für Filmentwicklung da sind arbeite ich analog, andernfalls (d.h.: meistens) digital. Auf besondere Motive habe ich mich nicht festgelegt, trotzdem fallen die meisten Aufnahmen in die Kategorien »Menschen«, »Katzen« oder »Straßenszenen«.

Mehr Fotos gibt es unter black-tea.org und erreichbar bin ich unter 0178 488 46 07 oder pierre.meinhard@gmail.com



| Manfred Oehmichen |

Malerei

Trotz Interesse an Kunst und Bildern bereits seit Ende der Schulzeit und lebenslangen Zeichnens und Malens in der Freizeit, widmete ich mich bis zum Pensionsalter hauptsächlich der Medizin. Seit dieser Zeit male und zeichne ich nahezu täglich.

Ausgehend von der Idee, mit Bildern neben der rationalen und wissenschaftlichen Informationsvermittlung eine zusätzliche Ausdrucksmöglichkeit zu haben, male ich abstrakt,

d.h. ohne Nachweis einer erkennbaren Realität. Dabei bediene ich mich überwiegend geometrischer Strukturen mit dominierenden Farben. Durch Verwendung von metallischen Aluminiumplatten als Malgrund bekommen die Bilder eine intensive und bewegte Farbverteilung. Der sich spiegelnde Betrachter wird in das Bild mit einbezogen. Durch Schichtung von Strukturen und Farbe wird eine fremde atmosphärische Weltsicht vermittelt.

Kontakt: moehmichen@gmx.de, www.manfred-oehmichen.de

2014-A, Triptychon, Acrylspray auf Aluminiumplatte, 270×100 cm

2014-C, Triptychon, Acrylspray auf Leinwand, 360×100 cm



Stefan Purr

Malerei

Bin Mecklenburger und habe mich 2006 außer Landes gewagt und in Lübeck mit dem Medizinstudium angefangen. Malend und zeichnend war ich vorm Studium und nach dem Physikum unterwegs; unter anderem in Westafrika und Mittelamerika.

Bei »Uni im Dialog« 2008 in St. Petri gab es einen Vortrag vom Prof. Guldner über die Verbindung von Malerei und Me-

dizin. Als ich im Anschluss von der Rupprecht Geiger Retrospektive in Berlin schwärmte, zeigte er mir ein Original im Arbeitszimmer. Zunächst forschten, später malten wir zusammen im Garten, stellten im MFC und in Berlin aus.

Ob sich im Rahmen meiner geplanten Ausbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater Kunst und Medizin verbinden lassen?

Ndej Omi, Acryl, 80x80 cm

Tee, 2013, Acryl, 100x120 cm



Philip Queßeleit

Malerei

1992 in Reinbek geboren, studiert derzeit Informatik an der Universität zu Lübeck. Neben dem Studium engagiert er sich in sowohl in studentischen, als auch in universitären Gremien.

Sein Werk farbcodiert die einzelnen Buchstaben in Gedichten. Die Farben sind so gewählt, dass sie die Grundstimmung des Gedichtes unterstreichen sollen.

Hier zu sehen ist das Gedicht Septembermorgen von Eduard Mörike, welches im Ensemble »Jahreszeitenzyklus« den Herbst repräsentiert.

Septembermorgen, 2014



Günter Schäfer

Malerei und Holzschnitt

Emeritus, ehem. Direktor des Instituts für Biochemie der Universität zu Lübeck. Künstlerische Tätigkeit seit 1952 im Bereich Malerei. Während des wissenschaftlichen Studiums Kurse für Zweithörer an der KA München. Im wesentlichen Autodidakt. Teilnahme an Ausstellungen freier Künstler in Schwabing. Pause des künstlerischen Schaffens ab ca. 1958. Wiederauf-

nahme der Malerei seit 2003. Arbeiten in Öl, Acryl, Pastell, und Mischtechniken, seit 2009 Graphik; Holzschnitte. Frühe Arbeiten rein abstrakt; später Zuwendung auch zu gegenständlichen Motiven in abstrahierendem Realismus.

»Kunst ist – wie Wissenschaft – ein Medium, sich die Welt zu erschließen; das gilt für den Schaffenden ebenso wie für den Betrachter.«

Kontakt: ggw.schaefer@web.de

*Holzschnitte aus den Serien »Fluchtwinkel« und »Wasserwelten« (2009-2012)
Nachtsee, Strandlandschaft, Schutz im Hafen, An der Baumgrenze
Handdrucke auf Kupferdruckbütten. Blattgröße bis ca. 33×50 cm (unten, v.l.n.r.)*

Dynamic event, Acryl, 1953/2004, 93×105 cm (o.l.)

Irreversible process, Acryl, 2008, 50×70 cm (o.r.)

Wintermorgen, Acryl, 2006, 50×70 cm, (m.l.)

Föhn im blauen Land, Acryl, 2008, 50×70 cm (m.r.)





Fritz Schmielau

Malerei

Jahrgang 1945, promovierter Physiker und Psychologe, Major der Reserve, Professor und Direktor des Institutes für Medizinische Psychologie und spez. Neurorehabilitation der Universität zu Lübeck (1985–2010). Aufgewachsen in Westfalen und im Rheinland, Studium in Bayern und Österreich.

Verheiratet mit Dr. Monika Schmielau, fünf Kinder. Malerei als Hobby und psychologisches Interpretationsmedium der Außen- und Innenwelten.

Kontakt: f.schmielau@gmx.de

1964

*Selbstbildnis als junger Soldat vor dem Hintergrund
des möglichen Einsatzszenarios nach dem Kalten Krieg*

2013, Acryl, 60×80 cm

Nixe

*Gemeinsam mit meiner Frau gemalt, ästhetisches
und erotisches Abbild unseres gemeinsamen Hobbys*

2013, Acryl, 80×60 cm



Monika Schmielau

Malerei

Jahrgang 1949 (Künstlername Monique), promovierte Psychologin, Verhaltenstherapeutin in eigener Praxis, Lehrbeauftragte der Med. Fakultät der Universität zu Lübeck für Medizinische Psychologie (1987–1991), Forscherin und Schriftstellerin. Aufgewachsen in Oberösterreich und Tirol, Studium Sport und Psychologie in Innsbruck.

Verheiratet mit Fritz Schmielau, fünf Kinder.

Kontakt: m.schmielau@gmx.de

Tanz der Weisen

Beispiel für Wahrnehmungsforschung.

Je nach Fixation sieht man unterschiedliche Bilder

2013, Acryl auf Hartfaser, 84×135 cm

MMXII

*Gemeinsam mit meinem Mann gemalt – die Verarbeitung
unseres ereignisreichen Jahres 2012 in Lübeck und Ägypten*

2013, dreiteiliger Paravent, Acryl 115×180 cm



Claus Schuster

Malerei

Dipl.-Ing., Dr. med. Claus Schuster (63 Jahre). Als Ingenieur und Arzt, vom Elternhaus sensibilisiert für Kunst, versuche ich die Höhen und Tiefen der Arbeit im universitären Gesundheitswesen in meiner Freizeit künstlerisch aufzuarbeiten. Mit den Techniken der Acrylmalerei, des Digital Painting oder auch des Schweißens und Schmiedens bearbeite ich teilweise sozialkritische Themen und versuche über die Schönheit der Darstellung zum Nachdenken anzuregen.

Das Gemälde, in Blautönen gehalten, entstand anlässlich des Jubiläumsjahrs der Universität, zeigt die Hansestadt Lübeck aus der Vogelperspektive betrachtet und oben der

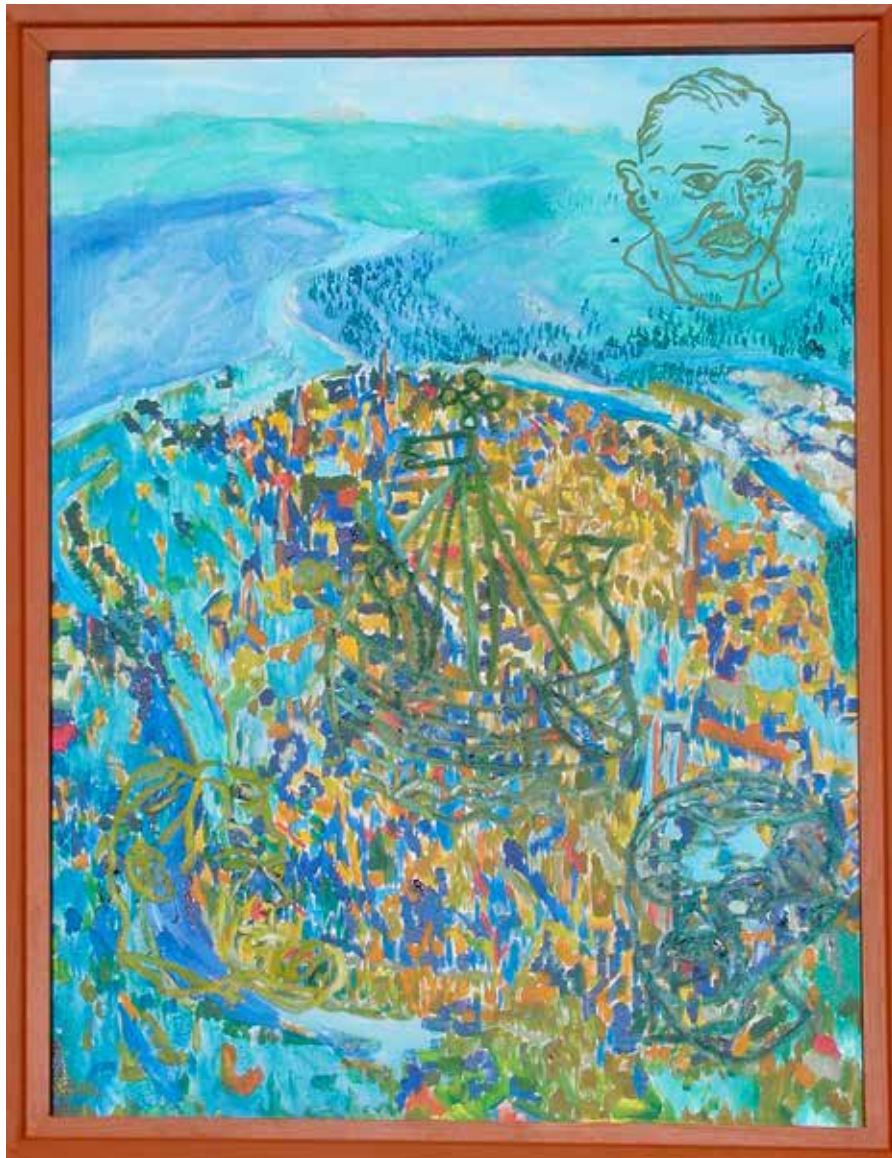
Hintergrund, der verschwommen das Meer ahnen lässt. Über der Stadt ist die Kogge aus dem Universitätswappen in den blassen Grüntönen der Universitätsfarbe dargestellt. Umrahmt wird das Wappen von den drei Lübecker Nobelpreisträgern.

Durch die Anordnung von Mann, Grass und Brandt im Uhrzeigersinn ergibt sich ein Spannungsbogen hin zu der freien Stelle oben links, die noch Raum für weitere Entwicklungen lässt. Mit der Nutzung des Potentials der Schwerpunktuniversität könnte bei der 100 Jahrfeier dieser Platz mit einem Nobelpreisträger aus den Naturwissenschaften gefüllt sein.

Kontakt: schuster@zuv.uni-luebeck.de

Die Universität zu Lübeck wird 50

2014, Acrylgemälde, 70x100 cm



Liselotte Singer

Fotografie

Geb. 2.10.1951

Sekretärin des Präsidenten der Universität zu Lübeck

Zum 50. Jubiläum der Universität zu Lübeck wird es auch eine Ausstellung geben – UniArt. Dazu gab es eine Aufforderung an alle MitarbeiterInnen, die ich gerne nutze um erstmals mit meinen Fotos an einer Ausstellung teilzunehmen. Ich fotografiere, um Augenblicke festzuhalten, die mich faszinieren und sonst verloren wären.

Echse, 2013

Anemone, 2013

Favoritenente, 2014

Kraniche – Darß, 2014

Nicht Wüste II, 2013

Wakenitz 0700h, 2013



Sabine Voigt

Aquarelle

Promovierte Kunsthistorikerin, seit 2006 Leiterin des Studierenden-Service-Center der Universität zu Lübeck.

Vorliegende Ausstellungsstücke zeigen Aquarellstudien.



Serie Hitze I–III

Aquarelle, 12×8 cm, Passepartout aus Wellpappe

Rahmen 25×20 cm

Hafenskizze I und II + Dorfskizze

Aquarelle, 30×20 cm, Rahmen 42×32 cm



Julia Wehner

Grafik und Malerei

1990 in Konstanz geboren, aufgewachsen in Dresden, 2006–2007 Auslandsaufenthalt in den USA, seit 2009 Studium der Humanmedizin an der Universität zu Lübeck

Mit Kunst beschäftige ich mich seit ich denken kann. Zuerst habe ich für meine Eltern gemalt, dann für den Sandmann und jetzt für mich. Bei meiner Arbeit geht es mir nicht um das Endprodukt, sondern um den euphorisierenden Moment

in dem ich Konzentration atme, meine Augen wandern lasse und in Bekanntem faszinierend Unbekanntes entdecken.

Ausgewählt habe ich ›fish‹ aus dem Jahr 2007, weil sich mir der Entstehungsprozess als besonders spannend und anregend eingepägt hat, sowie ein Auswahl an Portraits die im letzten halben Jahr im Rahmen einer geselligen Zeichen-gruppe in Lübeck entstanden sind.

Fish, 2007, Acryl auf Holz

Teresa, Anneke, Harald, Doreen

2013, Bleistift, Pinselstift, Aquarellstift auf Papier



Kerstin Zynda

Grafik

Seit Mai 1997 arbeite ich an der Universität zu Lübeck, zurzeit im Institut für Psychologie I. In meiner Freizeit habe ich in den vergangenen Jahren verschiedene Malkurse besucht, u. a. auch einen Kurs ›Modezeichnen‹. Die Wiedergabe von Stoff und Mensch finde ich besonders interessant. Laura hat sich mit ihrem damals neuen ›Kamelhaarblazer‹ als Modell zur Verfügung gestellt. Das Bild ist vor ca. drei Jahren anlässlich eines Pastell-Malkurses in den Atelierräumen der Fa. Groth entstanden.

*Laura, 2011, 60×80 cm,
gerahmt, mit Passepartout,
Pastellkreide auf Sans-Fix-Karton,
Fotovorlage*



Kunstaktion für Kinder auf dem großen Jubiläumsfest zum 50-jährigen Bestehen der Universität zu Lübeck





UniArt für Kids 2014

Die UniArt für Kids 2014 fand im Rahmen des großen Jubiläums-Familienfestes 50 Jahre Uni Lübeck am 14. Juni 2014 von 16 bis 19 Uhr vor dem Audimax der Uni Lübeck statt. Über 70 Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren griffen mit Begeisterung unter Anleitung von Norbert Guldner zu Pinsel und Farbe. Norbert Guldner ist Maler und emeritierter Professor der Klinik für Herzchirurgie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein Campus Lübeck.

Die jungen Maler zeigten sich so außerordentlich engagiert, dass die Malsession von 18 Uhr auf 19 Uhr verlängert wurde. Sie brachten meistens großartige Werke zu Papier und Leinwand. Die meisten Kinder waren so über sich herausgewachsen und malten so gelungene Bilder, dass sie sich nicht von ihren Werken trennen konnten. Sie bestanden darauf, sie mit nach Hause zu nehmen. Trotzdem gelang es, drei gemeinschaftlich von mehreren Kindern auf Leinwand gemalte Bilder zu einer Versteigerung zu gewinnen. Sie werden im Rahmen einer Kunstauktion angeboten.



Kunstauktion für den »Verein für Kinderseelennot« des Uni-Campus Lübeck

Der »Verein Kinderseelennot« wurde im Rahmen der Psychosomatik auf dem Uni-Campus Lübeck im Herbst 2012 gegründet. Er wird durch die Vereinsvorsitzende Frau Meike Martensen und Herrn Oberarzt Dr. Torsten Lucas aus der Abteilung für Psychosomatik des Universitätsklinikums Lübeck geleitet. Da Kosten für Verbrauchsmaterialien wie Malfarben, Requisiten für Theatertherapien oder Unkosten für tiergestützte Therapien für Krankenkassen oft zu »kreativ« ausfallen und nicht erfolgen, sollen diese durch den Verkauf dieser Bilder wenigstens zum Teil gedeckt werden.

Folgende drei Bilder sind auf dem Mal-Event für Kinder am 14. Juni 2014 im Rahmen des großen Jubiläums-Familienfestes entstanden: »Kaspar und Teufel«, 100x100 cm, Acryl auf Leinwand für 250 €, »Auto und Doppeldecker«, 60x60 cm, Acryl auf Leinwand für 100 € und »Feuerteufel«, 60x60 cm, Acryl auf Leinwand für 100 €. Das Bild »Defying Gravity«, 140x280 cm Acryl auf Leinwand von Norbert Guldner ist für 1.600 € zu ersteigern. Alle Preise sind Mindestgebote. Die Angebote sind an Herrn Dr. Stefan Braun aus der Zentralen Universitätsverwaltung unter der E-Mail braun@zuv.uni-luebeck.de zu richten.



Kasper und Teufel
(o.l.) 100x100 cm, Mindestgebot 250 €

Auto und Doppeldecker
(o.r.) 60x60 cm, Mindestgebot 100 €

Feuerteufel
(m.r.) 60x60 cm, Mindestgebot 100 €

Defying Gravity
(u.) 140x280 cm, Mindestgebot 1.600 €



**UNIVERSITÄT
ZU LÜBECK**



**IM FOCUS
DAS LEBEN**

Impressum



focus uni lübeck

Zeitschrift für Wissenschaft, Forschung und Lehre
an der Universität zu Lübeck

Sonderheft UniArt 2014

Herausgeber: Das Präsidium der Universität zu Lübeck

Präsidiumsbeauftragter: Prof. Dr. Cornelius Borck

Redaktion des Sonderheftes: Dr. Stefan Braun, E-Mail: braun@zuv.uni-luebeck.de

Organisation UniArt 2014: Dr. Stefan Braun, Prof. Dr. Norbert Guldner,
Prof. Dr. Karl Klotz, Susanne Reinke, M.A.

Produktion und Gestaltung des Sonderheftes: Uli Schmidts, E-Mail: schmidts@metonym.de,
René Kube, Telefon (0451) 500 3646, E-Mail: kube@zuv.uni-luebeck.de

Anschrift: Universität zu Lübeck, Ratzeburger Allee 160, 23562 Lübeck

Auflage: 2.000 Exemplare

Druck: Kaiser & Mietzner, Lübeck

Erscheinen: Die nächste reguläre Ausgabe erscheint im Oktober 2014.

Redaktionsschluss: 6 Wochen vor Erscheinen

focus uni lübeck online: www.uni-luebeck.de/aktuelles/hochschulmagazin

ISSN 0940-9998

focus uni lübeck erscheint
mit freundlicher Unterstützung
der Alumni Lübeck.

MediAtoR

Verhaltenstherapie

Schwerpunkte

- *Posttraumatische Belastungsstörungen (Bundeswehr; Polizei, u.a.)*
- *Flugängste, Prüfungsängste, u.a.*
- *Arbeitsplatzbezogene psychische Störungen (Mobbing, Burnout)*
- *Mentales Training für Spitzensportler*
- *Kunsttherapie*

In vivo outdoor Desensibilisierung

Praxis für Verhaltenstherapie und Neuropsychologie

Dr. phil. Monika Schmielau – psychologische Psychotherapeutin -

Prof. Dr. med. habil. Dr. rer. nat. Dr. med. habil. Fritz Schmielau

Schönböckener Str. 30b – 23556 Lübeck – Tel 0451/41620

m.schmielau@gmx.de

www.mediator-hl.de

f.schmielau@gmx.de

www.schmielau-psychologie.de

Neuropsychologie

Rehabilitation

Online Behandlung von zerebralen Sehstörungen mit

VisionTrainer®

www.visiontrainer.de

Diagnostik

- **Gesichtsfeld**
- **Aufmerksamkeit**
- **Reaktionsvermögen**



Mainzer Stadtsiegel von 1150 (Stadtarchiv Mainz)



Zentrum für Kulturwissenschaftliche
Forschung Lübeck (ZKFL)
Universität zu Lübeck
Tel.: 0451-70799824

Fernstudium „Historische Stadt“

**Abschluss: Zertifikat
Modulnachweise A-D
durch Hausarbeiten, Referate, Praktika u.a.**

Umfangreiches, bebildertes Material

A: Stadtgeschichtliche Grundlagen

B: Kunst, Kultur, Gesellschaft

C: Planen, Bauen, Entwickeln

D: Erforschen, Bewahren, Weitergeben

2014 finden Seminare in Dortmund, Einbeck, Clausthal-Zellerfeld, Emden, Aachen, Hamburg, Würzburg und Lübeck statt.

www.fernstudium-historische-stadt.de



Die hohe Kunst der Diagnostik

